

Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung ... damit unsere Kinder gesund und glücklich geboren werden.

Die Geschichte dieser Methode nahm ihren Anfang in den frühen 1990er Jahren, als Jenő Raffai in Budapest bei seiner psychotherapeutischen Arbeit erkannte, wie bedeutsam die Qualität der vorgeburtlichen Beziehung für die spätere Entwicklung ist. Aufgrund dieser Einsicht entwickelte er zusammen mit seinem Lehranalytiker György Hidas eine Methode zur Förderung und Verbesserung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung.

Mehr als 2200 Betreuungen von Schwangeren durch Raffai und 800 Betreuungen von Hidas (dazu kommen die Betreuungen ihrer Schüler) belegen die beeindruckenden positiven Wirkungen dieser Methode auf Schwangerschaft, Geburt und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Die Referenten

Dr. med. Ludwig Janus:

Dozent und Lehranalytiker am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim und am Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie. Seit 1975 Psychoanalytischer Psychotherapeut in eigener Praxis in Heidelberg, Past-Präsident der Internationalen Studiengemeinschaft für Pränatale und Perinatale Psychologie und Medizin (www.isppm.de). Past-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychohistorische Forschung (www.psychohistorie.de). Mitglied psychoanalytischer (DPG, DGPT) und anderer Fachgesellschaften.

Dr.phil. Jenő Raffai:

Klinischer Psychologe, Psychoanalytiker in Budapest. 20-jährige psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Erwachsenen an der Psychiatrischen Abteilung des ungarischen National-Institutes für Psychiatrie und Neurologie.

Weiterführende Infos:

György Hidas und Jenő Raffai: Die Nabelschnur der Seele, Psychosozial-Verlag, Gießen. www.bindungsanalyse.de



Weiterbildungsangebot

Oktober 2011 bis Herbst 2012

„Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung“

**... für eine tragende Basis des Vertrauens
zwischen Eltern und Kind von Anfang an.**

Ort:

Kardinal König Haus, 1130 Wien
Kardinal König-Platz 3

Das BM für Wirtschaft, Familie und Jugend
hat für anerkannte BeraterInnen
von staatlich geförderten Familienberatungsstellen
eine Förderung in Aussicht gestellt.

Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung

Die gezielte Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung durch speziell ausgebildete Schwangeren-Beraterinnen, Hebammen, PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen wird in Ungarn und Deutschland seit Jahren sehr erfolgreich durchgeführt.

Sie trägt auf besondere Weise dazu bei, dass Beziehung und Bindung zwischen Mutter und Kind sowie Vater und Kind von Anfang an wachsen und gelingen können. Eine gute, sichere Bindung ist der beste Start für das gemeinsame Leben als Familie und ein Geschenk für das Kind, von dem es sein Leben lang profitiert.

Die Förderung der Beziehung geschieht u.a. durch die Anleitung zu einem innigen Dialog zwischen Mutter und ungeborenem Baby. Die Väter sind ebenfalls eingeladen, Kontakt zu ihrem Kind aufzunehmen. Sie eignet sich dazu, Konflikte in der Schwangerschaft, die ihre Ursache in der Familiengeschichte haben, aufzuarbeiten. Ebenso hilft sie der schwangeren Frau, sich tief zu entspannen. Die Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung hat sich als eine Methode der Prävention von Schwangerschaftsgefährdungen und Geburtskomplikationen bewährt.

Wer kann teilnehmen?

- ÄrztInnen
- PsychologInnen
- PädagogInnen
- Hebammen
- GeburtshelferInnen
- PsychotherapeutInnen
- Schwangerenberaterinnen, Beraterinnen...
- Schwangerenbegleiterinnen mit Erfahrung

Inhalte der Weiterbildung

Teil A – Basiswissen

1. Einführung in die Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung
2. Wissenschaftlicher Hintergrund. Die Psychobiologie der vorgeburtlichen Entwicklung und der Geburt
3. Methodik des Erstinterviews in der Beziehungsförderung zwischen Mutter und Kind
4. Die Rahmenbedingungen der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehungs-Förderung
5. Die Theorie und Technik der Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung / Teil 1
6. Theorie und Technik / Teil 2
7. Abschlussphase: Zusammenfassung und besondere Fälle

Teil B – Supervision

Acht Supervisionswochenenden
(Termine werden zu Beginn der Weiterbildung vereinbart.)

Abschluss mit Zertifikat

Kriterien zur Zertifizierung: zwei beendete Falldarstellungen.

Termine:

Teil A - 2011: 11.-12. Oktober und 26.-27. November
2012: 14.-15. Januar; 11.-12. Februar, 10.-11. März, 21.-22. April, 19.-20. Mai

Teil B - Acht Supervisionswochenenden – Termine werden zu Beginn der Weiterbildung bekannt gegeben.

Zeit jeweils: 13.00 bis 19.30 Uhr am ersten Tag,
9.00 bis 15.30 Uhr am zweiten Tag

Anmeldeschluss: 10. September 2011